



Am Abend.

Die Sterne schon am Himmel steh'n,
Nun muß mein Kind zur Ruhe geh'n.
Ich leg' es in sein Bettchen weich,
Da ruht es wie im Himmelreich,
Denn Mutterlieb' und Engel Wacht
Schwebt über ihm die ganze Nacht.

A. Dunder.

Die Hände, Muttchen, falte mir,
Daß ich mein Abendsprüchlein sage,
Und unter Gottes Schutz bei Dir
Sanft schlafe bis zum hellen Tage.
Noch einen Kuß, dann deck' mich zu,
Und bleib' mein liebstes Muttchen Du!

A. Dunder.

Ich bin noch klein,
Mein Herz ist rein,
Soll Niemand d'rin wohnen
Als Gott allein. Amen.

Gott, der du heute mich bewacht,
Beschütze mich auch diese Nacht!
Du wachst für alle, groß und klein,
D'rum schlaf' ich ohne Sorgen ein.

Hast viel gespielt und viel gelacht,
Jetzt ist es draußen finst're Nacht,
Und zu sind Thür und Läden.
Mein Kindlein, nun geschwinde komm,
Wir wollen still, wir wollen fromm
Das „Walte Gott“ nun beten!

Dein Bettlein war schon früh gemacht,
Und ist es draußen finst're Nacht,
Da ist es heimlich helle!
Und bist du träumend eingenickt,
Hat Gott ein Engelein geschickt,
Das weicht nicht von der Schwelle.

Die Mutter rechts, das Englein links,
So treu und gut behütet rings,
Und Gott im Himmel droben;
Da kannst du schlafen sanft und gut,
Und morgen dann mit frohem Mut
So treue Liebe loben.

Friedrich Güt.

Lieber Gott, kannst alles geben;
Gieb auch, was ich bitte, nun!
Schütze diese Nacht mein Leben,
Laß mich sanft und sicher ruh'n!